



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Lernen . Lehren . Forschen . *Wir gestalten Bildungszukunft!*

Konzept Abfallwirtschaft an der PHSt

Juni 2025, Rektorat
Rektoratsbeschluss der V1: 09.06.2025



Inhalt

1	Einleitung	2
2	Abfallwirtschaftskonzept	2
3	Branche, Zweck und Anlagenteile.....	2
3.1	Allgemeine Angaben	2
3.2	Organigramm der Hochschule	3
3.3	Leistungsstruktur.....	3
3.4	Personenstruktur	3
3.4.1	Mitarbeiter*innen	3
3.4.2	Studierende und Schüler*innen der Praxisschulen	3
4	Standorte und Gebäudestruktur	4
4.1	Hasnerplatz 12 - Altbau.....	4
4.2	Hasnerplatz 12 – Neubau	5
4.3	Theodor-Körner Straße 38	5
4.4	Grabenstraße 48	6
4.5	Dürergasse 2.....	7
4.6	Ortweinplatz 1	7
4.7	Anzengrubergasse 6-8.....	8
5	Verfahrensbezogene Darstellung	8
5.1	Darstellung der abfallrelevanten Verfahren, Prozesse und Anlagenteile.....	8
5.1.1	Lehrtätigkeit an der Hochschule.....	8
5.1.2	Unterrichtstätigkeit an der Praxisvolksschule/Praxismittelschule	9
5.1.3	Lehrküchen	9
5.1.4	Mensa	9
5.1.5	Büroarbeit	9
5.2	Darstellung des Zusammenhangs zwischen Abfällen und der Art, Menge und Qualität der eingesetzten Stoffe.	10
5.2.1	Ungefährliche Abfälle	10
5.2.2	Gefährliche Abfälle	11
5.3	Abfalllogistik	11
6	Abschätzung der zukünftigen Entwicklung	12

Konzept

Abfallwirtschaft an der PHSt

Elke Knoll

unter Mitarbeit der Mitglieder des Umweltbeirates der PH Steiermark

Graz, Juni 2025

1 Einleitung

Die Pädagogische Hochschule Steiermark bekennt sich zu den allgemeinen Prinzipien der Nachhaltigkeit in allen Bereichen ihres Wirkens. Dies umfasst die Bereiche Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung, Beratung und Begleitung, eingegliederte Praxisschulen (Praxisvolksschule und Prismittelschule) sowie sämtliche Abläufe im täglichen Betrieb (Organisation, soziale Verantwortung und Umweltmanagement) und der Wechselwirkung zwischen der Hochschule und der Gesellschaft. Das Rektorat sieht Nachhaltigkeit als Rahmenbedingung für strategische Entscheidungen. Ressourcenschutz und -schonung, Gerechtigkeit und langfristige Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitiger konsequenter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte sind bereits in der Qualitätsmanagementstrategie der PH Steiermark verankert. Als Ansprechperson für das Abfallwirtschaftskonzept ist Prof.ⁱⁿ MMag.^a Elke Knoll seitens des Rektorats nominiert.

2 Abfallwirtschaftskonzept

Während des laufenden Betriebs der Hochschule fallen Reststoffe an. Nachhaltigkeit in der Abfallwirtschaft bedeutet, Abfälle nicht nur zu entsorgen, sondern auch zu vermeiden, zu reduzieren und zu verwerten, um Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung zu minimieren. Das Abfallwirtschaftskonzept ist ein zentrales Instrument zur effizienten und nachhaltigen Bewirtschaftung von Abfällen an der Hochschule. Es beschreibt, wie Abfälle in der Organisation entstehen, welche Arten und Mengen anfallen, wie diese gesammelt, transportiert und entsorgt werden. Das Abfallwirtschaftskonzept dient dazu, die Abfallmenge an der Hochschule zu reduzieren, die Recyclingquote zu erhöhen und die Umweltbelastung zu minimieren.

3 Branche, Zweck und Anlagenteile

3.1 Allgemeine Angaben

Die Pädagogische Hochschule Steiermark ist eine tertiäre Bildungseinrichtung zur qualitätsvollen Professionalisierung von Pädagog*innen. Zu den Kernaufgaben zählen die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog*innen, wobei das Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung gemeinsam mit den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen des Entwicklungsverbundes Süd-Ost angeboten wird, die Beratung und Begleitung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sowie die berufsfeldbezogene Forschung.

Die Pädagogische Hochschule Steiermark verfügt über sieben Standorte in Graz:

- Campus Nord
 - Hasnerplatz 12 (Altbau und Neubau)
 - Theodor-Körnerstraße 38
 - Grabenstraße 48
- Campus Ost
 - Dürergasse 2
- Campus Süd
 - Ortweinplatz 1
 - Anzengruebergasse 6-8

Allgemeine Kontaktdaten: Telefon: +43 316 8067 0
E-Mail: office@phst.at
Website: www.phst.at

3.2 Organigramm der Hochschule

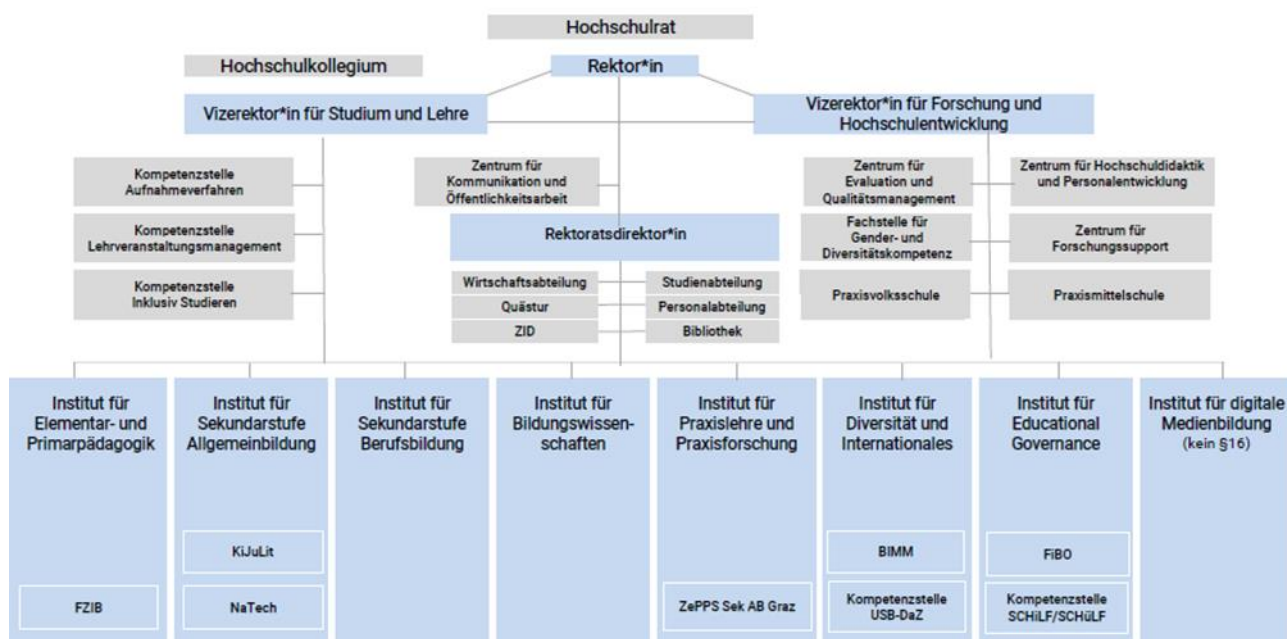


Abbildung 1: Organigramm PH Steiermark 2024

3.3 Leitungsstruktur

Leitung der Hochschule

Rektorin Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Beatrix Karl
 Vizerektorin HS-Prof. Mag. Dr. Regina Weitlaner
 Vizerektorin Prof. Mag. Elisabeth Amtmann

Leitung der Praxisvolksschule

Direktorin Prof. Mag. Claudia Luttenberger

Leitung der Praxismittelschule

Direktor Mag. DI (FH) Andreas Prein

3.4 Personenstruktur

3.4.1 Mitarbeiter*innen

	Personen	VBÄ
Rektorat	3	3
Professor*innen (ph1/ph2/ph3)	135	123,26
Mitverwendete Lehrer*innen	360	67,69
Lehrbeauftragte	842	27,48
Lehrer*innen Praxisschulen	80	72,34
Verwaltung (inkl. Lehrlinge und VP)	62	56,5

Tabelle 1: Personalstruktur PH Steiermark Dezember 2024

3.4.2 Studierende und Schüler*innen der Praxisschulen

Studierende der Ausbildung	3.244
Studierende der Weiterbildung	2.637
Studierende der Fortbildung	12.936
Schüler*innen Praxisvolksschule	211
Schüler*innen Praxismittelschule	176

Tabelle 2: Studierende und Schüler*innen PH Steiermark Dezember 2024

4 Standorte und Gebäudestruktur

4.1 Hasnerplatz 12 - Altbau

Im Altbau befinden sich nachstehende Organisationseinheiten:

- Rektorat
- Rektoratsdirektion
- Personalabteilung
- Studienabteilung
- Institut für Elementar- und Primarpädagogik
- Institut für Praxislehre und Praxisforschung
- Zentrum für fachdidaktische Forschung in der naturwissenschaftlichen Bildung
- Forschungszentrum für inklusive Bildung
- Praxisvolksschule
- Mensa

Geschoss	Anzahl Räume	Verwendung	m ²
Keller	2	Unterrichtsraum/Labor	121,50
	1	Lager	12,00
	4	Werkstatt	101,00
Erdgeschoss	9	Praxis-Volksschule: Unterrichtsräume	405,71
	1	Info-Point und Poststelle	23,00
	1	Büro Hausmeister	21,00
	11	Büro Hochschulleitung und Verwaltung	257,79
	2	Sanitär	38,00
	2	Mensa	306,00
Hochparterre	6	Sanitär- und Sozialräume	45,00
1. Obergeschoss	3	Seminarräume	215,48
	13	Büroräume	436,80
	1	Ärztzimmer	20,00
	2	Sanitär	38,00
	2	Praxis-Volksschule: Büroräume	108,00
	5	Praxis-Volksschule: Unterrichtsräume	213,00
	3	Aula	293,16
2. Obergeschoss	9	Seminarräume	566,81
	1	EDV-Raum	57,94
	20	Büroräume	389,22
	2	Sanitär	38,00
3. Obergeschoss	2	Werkräume	190,15
	2	Lager	55,85
	2	Seminarräume	118,17
	3	Büroräume	61,00
	2	Sanitär	38,00

Tabelle 3: Raumstruktur Hasnerplatz 12 Altbau

4.2 Hasnerplatz 12 – Neubau

Im Neubau befinden sich nachstehende Organisationseinheiten:

- Praxismittelschule
- Zentraler Informatikdienst
- Institut für digitale Medienbildung
- Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV

Geschoss	Anzahl Räume	Verwendung	m ²
Tiefparterre	1	Turnsaal	424,00
	1	Geräteraum	89,00
	1	WC	4,00
	2	Haustechnik	118,00
	1	Büroraum	10,00
	3	Lager	19,00
Erdgeschoss	1	Hörsaal	40,00
	12	Sanitarräume	159,00
	4	Garderoben	142,00
	3	Abstellraum	60,00
	8	Praxismittelschule: Unterrichtsräume	456,00
	1	Seminarraum	51,00
	3	Büroräume	72,00
1.Obergeschoss	1	Labor Chemie	91,22
	1	Labor	44,00
	1	Turnsaal	427,17
	1	Geräteraum	70,00
	3	Haustechnik und Lager	41,00
	1	Werkraum	54,84
	4	Büroräume	71,00
	2	Direktion	62,00
	7	Sanitär	63,00
	2	Tonstudio	60,00
	1	Bibliothek	84,00
	7	Praxismittelschule: Unterrichtsräume	346,00
2.Obergeschoss	1	Hörsaal	135,36
	5	Sanitär	43,00
	5	EDV	361,93
	2	Werkräume	175,12
	3	Abstellräume	45,00
	1	Schulküche	120,00
	5	Büroräume	238,27

Tabelle 4: Raumstruktur Hasnerplatz 12 Neubau

4.3 Theodor-Körner Straße 38

In der Theodor-Körner Straße befinden sich nachstehende Organisationseinheiten:

- Bibliothek
- Quästur
- Wirtschaftsabteilung

- Institut für Sekundarstufe Berufsbildung (iSekBB)
- Institut für Bildungswissenschaften (iBW)
- Zentrum für Evaluation und Qualitätsmanagement (zQM)
- Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (zKÖ)
- Zentrum für Forschungssupport (zForschung)

Geschoss	Anzahl Räume	Verwendung	m²
Erdgeschoss	1	Portier	26,00
	2	Bibliothek	127,00
	3	Putz- und Sanitärräume	26,00
	7	Büroräume	114,00
	1	Portier	26,00
	2	Bibliothek	127,00
	3	Putz- und Sanitärräume	26,00
	7	Büroräume	114,00
1.Obergeschoss	1	Bibliothek	90,00
	1	Seminarraum	50,07
	1	Lager	25,00
	2	Sanitärräume	20,00
	12	Büroräume	281,00
2.Obergeschoss	3	Seminarräume	148,18
	2	EDV-Räume	100,58
	1	Lager	12,00
	1	Haustechnik	20,00
	2	Studierräume	60,00
	2	Büroräume	25,00
	1	Garderobe	39,00
	2	Sanitärräume	20,00
3.Obergeschoss	3	Seminarräume	209,05
	11	Büroräume	240,00
	2	Sanitärräume	20,00
4.Obergeschoss	1	Küche	85,42
	1	Speisesaal	74,00
	2	Seminarräume	106,71
	5	Lager	67,00
	1	Garderobe	10,00
	2	Sanitärräume	20,00
5.Obergeschoss	2	Seminarräume	121,63
	1	Lager	13,00
	1	Sozialraum	32,00
	9	Büroräume	183,00

Tabelle 5: Raumstruktur Theodor-Körner-Straße 38

4.4 Grabenstraße 48

In der Grabenstraße befindet sich nachstehende Organisationseinheit:

- Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung

Geschoss	Anzahl Räume	Verwendung	m²
Erdgeschoss	3	Seminarräume	245,72
	1	Sozialraum	16,77
	2	Werkräume	102,48
	1	Fotolabor	28,71
	1	Lager	10,23
	2	Sanitarräume	16,24
	3	Seminarräume	192,86
1.Obergeschoss	1	EDV-Raum	42,52
	1	Fotolabor	25,24
	3	Musik- und Instrumentalräume	135,73
	1	Küche	4,17
	1	Studierraum	27,74
	2	Lager	22,92
	4	Büroräume	65,23
	1	Seminarraum	75,33
2.Obergeschoss	1	Sitzungszimmer	40,32
	1	Sozialraum	27,44
	15	Büroräume	360,70
	2	Abstellräume	7,52
	3	Sanitarräume	22,19

Tabelle 6: Raumstruktur Grabenstraße 48

4.5 Dürergasse 2

In der Dürergasse befindet sich nachstehende Organisationseinheit:

- Hochschullernwerkstatt Digital Learning Lab

Geschoss	Anzahl Räume	Verwendung	m²
1.Obergeschoss	2	EDV	111,00

Abbildung 7: Raumstruktur Dürergasse 2

4.6 Ortweinplatz 1

Am Ortweinplatz befinden sich nachstehende Organisationseinheiten:

- Institut für Diversität und Internationales
- Institut für Educational Governance
- Zentrum für Hochschuldidaktik und Personalentwicklung
- Zentrum für Bildung, Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit
- Zentrum für Führungskräfte in Bildungsorganisationen
- Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien Sek Ab

Geschoss	Anzahl Räume	Verwendung	m²
Kellergeschoss	4	Lager	47,00
Hochparterre	3	Büroräume	72,00
1.Zwischenge- schoss	1	Seminarraum	96,00
	1	Lager	11,00
1.Obergeschoss	1	Seminarraum	7,00
	2	Haustechnik	18,00
2.Obergeschoss	3	Seminarräume	224,96
	1	Besprechungszimmer	28,59
	1	Lager	7,00
	28	Büroräume	652,00

Tabelle 8: Raumstruktur Ortweinplatz 1

4.7 Anzengrubergasse 6-8

In der Anzengrubergasse befindet sich nachstehende Organisationseinheit:

- Werkstätten des Fachbereichs ästhetisch-künstlerische Bildung

Geschoss	Anzahl Räume	Verwendung	m²
Erdgeschoss	4	Atelier	321,20
	1	Multifunktionsraum	43,00
	1	Bürraum	38,68
	1	Maschinenraum	52,50
	1	Teeküche	14,40
	4	Sanitärräume	44,57
	3	Lagerräume	41,70
	1	Serverraum	3,84

Tabelle 9: Raumstruktur Anzengrubergasse 6-8

5 Verfahrensbezogene Darstellung

5.1 Darstellung der abfallrelevanten Verfahren, Prozesse und Anlagenteile

Die folgende Darstellung erfolgt unter Zuordnung der Abfälle.

5.1.1 Lehrtätigkeit an der Hochschule

Im Rahmen der Lehrtätigkeit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung fällt in den Hörsälen/Seminar- bzw. Sonderunterrichtsräumen an der Hochschule typischer Verpackungsmüll von Studierenden an. In allen Räumen und in den Gängen gibt es zur Entsorgung Wertstoffsammelinseln zur getrennten Sammlung von Papier, Kunststoff und Restmüll.

In den Fächern Technik und Design, Kunst und Gestaltung, Chemie sowie Physik fallen fachertypische Reststoffe an (Papier, Kunststoff, Woll- und Stoffreste sowie Metallreste). Diese werden je nach Fraktion in getrennten Behältern gesammelt.

Im Rahmen von Labortätigkeiten und Versuchen in den naturwissenschaftlichen Fächern fallen Laborabfälle und Chemikalienreste an. Diese werden über ein befugtes Unternehmen nach Auftrag entsorgt.

Jeder Seminarraum, Hörsaal oder sonderpädagogischer Raum ist mit einem Computer und Beamer oder Großraumbildschirm ausgestattet, für den Betrieb der Fernbedienungen fallen Batterien an.

Die Lehrveranstaltungen werden durch eine E-Learning-Plattform (Moodle) unterstützt, die Studierenden haben eigene Laptops, LV-Unterlagen werden nur papierlos zur Verfügung gestellt. Auch die Abgabe von Arbeiten seitens der Studierenden erfolgt überwiegend papierlos über die Lernplattform.

Sperrmüll entsteht aufgrund der Erneuerung von Einrichtungsgegenständen (z.B. Tische, Sesseln) in den Hörsälen, Seminarräumen und Sonderunterrichtsräumen.

5.1.2 Unterrichtstätigkeit an der Praxisvolksschule/Praxismittelschule

Die Praxisvolksschule und die Praxismittelschule werden ganztägig in verschränkter Form geführt. Die Schüler*innen essen jeden Tag eine Mittagsmahlzeit in der Mensa. An der Praxisvolksschule werden derzeit neun Klassen, an der Praxismittelschule acht Klassen geführt. Sperrmüll entsteht aufgrund der Erneuerung von Einrichtungsgegenständen in den Klassenzimmern. Jede Klasse ist mit einem Computer und Beamer, Großraumbildschirm oder Smartboard ausgestattet, für den Betrieb der Fernbedienungen fallen Batterien an.

Im Rahmen der Unterrichtstätigkeit an der Volksschule fällt in den Klassenzimmern typischer Verpackungsmüll an. In allen Klassen wird jedoch seitens der Pädagog*innen darauf geachtet, dass die Schüler*innen wiederverwendbare Getränkeflaschen benutzen und die Jause in speziellen Boxen verpackt ist. In allen Klassen bzw. in den Gängen stehen für die einzelnen Verpackungsfraktionen Sammelbehälter zur Verfügung. Im Volksschulbetrieb wird kein Flip-Chart verwendet. Im Rahmen des Werkunterrichts fällt Papier, Kunststoff- und sehr wenig Metallabfall an, welcher ebenfalls in getrennten Behältern gesammelt wird. Im Rahmen der verschiedenen Unterrichtsfächer werden die Schüler*innen auf das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert.

5.1.3 Lehrküchen

Für den Unterricht der Schüler*innen bzw. für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Studierenden stehen zwei Lehrküchen zur Verfügung. Beide Räumlichkeiten sind nur für befugte Lehrpersonen zugänglich. Im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung bzw. des Unterrichts an der Praxismittelschule fallen küchentypische Abfälle an: Verpackungen aus Glas, Kunststoff, Papier und Metall sowie Biomüll. Diese werden nach Fraktionen getrennt in Wertstoffsammelinseln gesammelt. Für beide Lehrküchen gelten die Vorgaben der HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points). Dieser systematische Ansatz zum Risikomanagement im Lebensmittelbereich gewährleistet hohen Standard und Lebensmittelsicherheit.

Die Studierenden des Fachbereichs Ernährungspädagogik zahlen einen Betriebsmittelbeitrag, nicht verbrauchte Lebensmittel werden unter den Studierenden aufgeteilt und von diesen mit nach Hause genommen. Die im Rahmen des Unterrichts bzw. der Lehrveranstaltungen gekochten Speisen werden von Schüler*innen bzw. Studierenden verzehrt, überschüssige Portionen werden mit nach Hause genommen.

5.1.4 Mensa

Die Mensa steht allen Mitarbeiter*innen, Studierenden und Schüler*innen der Hochschule zur Verfügung und wird von [Prandia Augustinum](#) betrieben. Das Unternehmen entsorgt die anfallenden Reststoffe unabhängig von der PH Steiermark. Die Küchenflächen sind nicht im Reinigungsplan der PH Steiermark integriert. Die Prandia Augustinum ist mit den Umweltzeichen ausgestattet.

5.1.5 Büroarbeit

Jede Hochschullehrperson und jeder Verwaltungsbedienstete verfügt über einen fixen Arbeitsplatz, welcher mit einem PC ausgestattet ist. Für mitverwendete Lehrer*innen bzw. Lehrbeauftragte stehen eigene Großraumbüros zur Verfügung, Arbeitsplätze werden ressourcenschonend geteilt. Im Rahmen der Bü-

rotätigkeit fällt pro Mitarbeiter*in üblicher Restmüll (Verpackung, Papier, Biomüll wie Schalen oder Kaffeesud, etc.) an. Ein großer Anteil an Reststoffen entsteht durch die Verpackung von angelieferten neuen Anlagen (PC, sonstige Geräte), diesbezüglich sind vor allem Kunststoffe und Kartonagen anzuführen.

Für die Lehrer*innen in den beiden Praxisschulen sind PC-Arbeitsplätze in den Lehrer*innenarbeitszimmern bzw. in den Klassen bereitgestellt.

In allen Häusern der PH Steiermark inkl. der eingegliederten Praxisschulen sind insgesamt ca. 600 Computer und Laptops in Betrieb. Diese werden regelmäßig vom Zentralen Informatikdienst gewartet und nach Bedarf ausgetauscht. Dadurch entsteht Elektronikschrott.

Nachstehende Drucker/Kopierer stehen den Mitarbeiter*innen zur Verfügung:

- **Multifunktionsdrucker groß (kopieren, drucken, scannen, fax)**
An allen Standorten der PH Steiermark sind insgesamt 16 Multifunktionsdrucker aufgestellt. Diese befinden sich auf den Gängen, d.h. sie sind für alle Mitarbeiter*innen mit Kopierkarte zugänglich. Pro Praxisschule steht ein Drucker zur Verfügung.
- **Multifunktionsdrucker klein (kopieren, drucken, scannen)**
Eine genaue Regelung legt fest, welche Personengruppen über einen eigenen Drucker im Büro verfügen:
 - Rektorat (3 Räume)
 - Institutsleitungen (8 Räume)
 - Abteilungsleitungen der Verwaltung (7 Räume)
 - Zentrumsleitungen (11 Räume)
 - Direktionen der Praxisschulen (2 Räume)
 - Sekretariate (14 Räume)
 - Portierlogen und Arbeitsplätze Hauswarte (6 Räume)

5.2 Darstellung des Zusammenhangs zwischen Abfällen und der Art, Menge und Qualität der eingesetzten Stoffe.

Die Mengenangaben und Daten beziehen sich auf das Jahr 2024 und sind z.T. hochgerechnet.

Lehrveranstaltungen der Ausbildung finden in ca. 30 Wochen/Jahr statt. Die Unterrichtszeit an den beiden Praxisschulen und die Lehrveranstaltungen der Fort- und Weiterbildung beginnen mit Mitte September und enden Anfang Juli. In der unterrichtsfreien Zeit sind die Lehrer*innen der beiden eingegliederten Praxisschulen weitestgehend nicht vor Ort, auch seitens der Hochschullehrpersonen wird in der lehrveranstaltungs-freien Zeit, soweit es sich mit den dienstlichen Erfordernissen vereinbaren lässt, häufig zu Hause gearbeitet.

5.2.1 Ungefährliche Abfälle

Abfallbezeichnung	Schlüsselnummer	Jahresmenge	Intervall Abholung	Entsorger	Kosten
Altpapier	18718	10.500 kg	1x/ Woche	Holding Graz	keine
Weißglas	31468	4.000 kg	14-tägig		
Buntglas	31469	5.000 kg	14-tägig		
Metalleballagen	35105		1x/ Woche		
Leichtfraktion	91207				
Restmüll (Gemischte Siedlungsabfälle)	19101	15.000 kg	4x/ Woche		€ 22.392,57

Biogene Abfallstoffe	92101	450 kg	14-tägig (Nov-Jän), sonst wö- chentlich		
Altspeiseöle und Fette	92403	120 l	eigen	eigen	keine
Sperrmüll	91401		nach Bedarf	Sauber- macher	€ 1.839,14
Toner cartridges	57129		nach Bedarf	Kinder- krebshilfe	keine
Elektro- und Elektronik- altgeräte	35221 35231		nach Bedarf	Sauber- macher	€ 1.590,42

Tabelle 10: Ungefährliche Abfälle

5.2.2 Gefährliche Abfälle

Abfallbezeichnung	Schlüssel- nummer	Jahres- menge	Intervall Abholung	Entsorger	Kosten
Labor- und Chemikalien- abfälle			nach Bedarf	Sauber- macher	2024 keine
Batterien			nach Bedarf	eigen	keine

Tabelle 11: Gefährliche Abfälle

5.3 Abfalllogistik

Die PH Steiermark ist eine nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Bildung. Sämtliche Gebäude mit Ausnahme des Standortes Theodor-Körner Straße stehen in der Verwaltung der BIG (Bundesimmobiliengesellschaft). Als Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt die Hochschule den Beschaffungsrichtlinien der Bundesbeschaffungs-Gesellschaft (BBG). Die Vergabe der Reinigungsarbeiten (inkl. Beseitigung der Reststoffe) sowie die Beschaffung der Betriebsmittel wird über die BBG ausgeschrieben und an den Bestbieter vergeben. Die Reinigung liegt aktuell in der Verantwortung der ISS Facility Services Steiermark. Die Abrechnung der Entsorgungskosten erfolgt im Rahmen der Betriebskostenvorschreibung durch die BIG. Der Standort Theodor-Körner Straße ist im Eigentum der Diözese Graz-Seckau. Die Eigentümerin trifft die Entscheidungen für das Gebäude, die Abrechnung erfolgt über die Betriebskosten. Jeder Standort verfügt über einen allgemeinen Müllplatz, die notwendigen Großgebäude sind vorhanden.

Alle Mitarbeiter*innen der Pädagogischen Hochschule inkl. der eingegliederten Praxisschulen sind für die Vermeidung bzw. Reststofftrennung verantwortlich.

In allen Räumen bzw. in den öffentlich zugänglichen Bereichen stehen Abfalltrennsysteme für Papier, Kunststoff/Metall und Restmüll, welche im Eigentum der PH Steiermark stehen. In jedem Gebäude befindet sich in den Gängen eine Sammelstation (3x48l, 920x1000x430mm), ebenso in jedem Seminarraum und Klassenzimmer in der Größe 3x12l, 570x705x270mm. Zudem ist jedes Büro mit einer Sammelstation (3x7l, 470x580x270mm) ausgestattet. Die Sammelstationen werden einmal täglich von den Mitarbeiter*innen des Reinigungsunternehmens ausgeleert. Behältnisse aus Glas werden von den Mitarbeiter*innen eigenständig in den entsprechenden Tonnen entsorgt. Abfälle aus den Lehrküchen werden ebenfalls von den Reinigungskräften fachgerecht entsorgt.

Anfallender Sperrmüll und Elektroschrott wird am Standort Hasnerplatz (Altbau und Neubau) gelagert, und bei entsprechender Menge über ein befugtes Unternehmen entsorgt. Fällt an den weiteren Standorten Sperrmüll an, wird ein Container bestellt und die anfallenden Mengen über ein befugtes Unternehmen

entsorgt. Batterien werden ebenfalls pro Standort gesammelt, an den Zentralen Informatikdienst übergeben und von diesem fachgerecht entsorgt. Chemikalienrückstände bzw. Laborabfälle werden von den zuständigen Lehrenden gesammelt und eine fachgerechte Entsorgung über die Wirtschaftsabteilung in Auftrag gegeben. Toner werden pro Standort gesammelt und über die Sammelaktion der Kinderkrebshilfe fachgerecht entsorgt.

6 Abschätzung der zukünftigen Entwicklung

Im Folgenden werden Maßnahmen genannt, die die nächsten geplanten Schritte der gesamten PH Steiermark inkl. der eingegliederten Praxisschulen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung darstellen:

- Vermeidung/Verminderung von angefallenen Reststoffen durch verstärkte Aufklärungsarbeit
- Verbesserung bei der Trennung der angefallenen Reststoffe durch verstärkte Aufklärungsarbeit
- Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen, Studierenden und Schüler*innen zu den Themenbereichen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Verantwortungsbewusstsein
- Sensibilisierung neuer Mitarbeiter*innen beim Welcome-Workshop
- Verstärkung der internen Information und Kommunikation zu Themen Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Verankerung des Schwerpunktthemas Nachhaltigkeit – Zusammenhang zwischen Natur und Klima auch in der Lehre (Aus-, Fort- und Weiterbildung) und im Unterricht
- Bewusstseinsbildung für die Verwendung von Jausenboxen und wiederverwendbaren Trinkflaschen bei allen Mitarbeiter*innen (Schüler*innen, Studierende, Lehrende, Lehrer*innen, Verwaltungsbedienstete)
- Wiederverwendung von einseitig bedrucktem Altpapier als Notizzettel
- Einsatz von Akkus anstelle von Einwegbatterien
- Reduktion von Flip-Chart Papier
- Verstärkter Einsatz von Mehrweggebinden (z.B. in den Lehrküchen)
- Erhöhung der Nutzungsdauer der Betriebsausstattung